



Emil Cimiotti, Alpha, 2012, Bronze, gussrau auf Stahl, 78 x 45 x 30 cm, Unikat

KunstRaum

Bernusstraße

Galerie für zeitgenössische Skulptur

Bernusstraße 18

60487 Frankfurt

Marina Grützmacher

Kunst Messe 2015 Frankfurt

31.01. - 03.02.2015

Messe Frankfurt, Halle 1.2, E7



Der **KunstRaum Bernusstraße** schafft FreiRaum für die Kunst – als Forum für Künstler und Treffpunkt von Kunstliebhabern und allen Interessierten.

Auf über 120 qm Ausstellungsfläche werden wechselnde Werkausstellungen von zeitgenössischen Künstlern gezeigt. Das Programm umfasst Bildhauerarbeiten, Malerei, Grafik und Fotografie und wird in Zusammenarbeit mit anderen Galerien und Kultureinrichtungen im In- und Ausland realisiert.

In Zusammenhang mit den Ausstellungen finden im **KunstRaum** Vorträge und weitere Veranstaltungen zu den Ausstellungsthemen statt. Dazu stehen im **KunstRaum** Literatur und Informationsmaterial zur Verfügung für alle Besucher, die sich in der anregenden Umgebung einer Ausstellung intensiver mit Kunst beschäftigen wollen – oder das Gespräch mit dem Künstler suchen. Der **KunstRaum Bernusstraße** schafft also freien Raum für Künstler und Publikum, für Kunstwerke und Kommunikation.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Marina Grützmacher

Martine Andernach

- 1948 in Rang du Fliers, Frankreich, geboren, Kindheit und Jugend in Paris. Seit 1969 in Deutschland, Heirat, zwei Kinder
- 1978 – 1982 Studium der Bildhauerei an der Kunstfachhochschule Köln bei H. K. Burgeff und D. Spoerri.
- 1984 Burgundstipendium des Kultusministeriums Rheinland-Pfalz
- 1989 Lincoln-Stipendium des Kultusministeriums Rheinland-Pfalz
- 1993 Internationales Symposium Kandel
- 1999 Deutsch-Französisches Symposium Hagenbach/Lauterbourg
- 2001 Symposium Steine am Fluss, Nittel/Konz
- 2002 Internationales Symposium Bad Neuenahr-Ahrweiler
- 2005 Symposium Kaiserslautern, Steinbruch Picard

Ausstellungen

- 2008 Haus Metternich, Koblenz
- 2009 Château de Vaudrémont, Frankreich (mit Paul Strecker)
- 2011 Kunsthalle Koblenz (mit Rosemarie Schauer)
- 2011 Galerie ArtHus, Zell am Harmersbach, Positionen (mit K. H. Seemann u. H. Böning)
- 2011 Kunsthalle Koblenz
- 2012 Fritz-Winter-Atelier, Diessen (Ammersee)
- 2012 KunstRaum Bernusstraße, Frankfurt (mit Aloys Rump)
- 2012 Fritz-Winter-Haus, Ahlen (mit Hede Bühl und Yael Niemeyer)
- 2013 Galerie Rehberg, Horn
- 2013 Galerie Dreiseitel, Köln

Seit 1993 regelmäßige Teilnahme an der Art Cologne, Art Basel, Art Frankfurt, Art Karlsruhe

Natur und Geometrie sind durchgehende Konstanten in Martine Andernachs Arbeiten, die sich seit Jahrzehnten mit Themen wie Kopf, Stehende, Sitzende und Torso auseinandersetzt. Es entsteht formale Vielfalt im strengen plastischen Aufbau – ein wesentliches Merkmal, das sich in vielen Meisterwerken der Kunst äußert. Zeitlosigkeit erhalten die Arbeiten durch das stille Gleichgewicht zwischen Statik und Dynamik, das Andernach ihnen verleiht. Mit sicherer Intuition und Verständnis für Volumen und Form erreicht sie eine unverwechselbare, in Geschichte und Moderne verankerte Position, die die Idee der menschlichen Figur auf zeitlose Weise in Materialien wie Bronze, Marmor und harten Gesteinen herausbildet. Hier spürt sie den Geheimnissen des natürlichen Materials nach und bringt das Lebendige in eine strenge, reduzierte Form.



Kopf, 1994, Bronze, 22,5 x 10 x 15 cm

Thalia, 2013, Alabaster, 26 x 22 x 25 cm

Le vent du nord, 2014, Alabaster, 23 x 35 x 24 cm

Emil Cimiotti

- 1927 in Göttingen geboren
- 1946 – 1948 Lehre als Steinmetz
- 1949 – 1954 Akademie für Bildende Künste, Stuttgart
Hochschule für Bildende Künste, Berlin
Académie de la Grande Chaumière, Paris
- 1955 Beginn der Arbeit mit Bronze
- 1957 Kunstpreis für Bildhauerei „junger westen 57“,
Recklinghausen
- 1959 Stipendium der Villa Massimo, Rom
- 1963 Braunschweig: Professur und Mitbegründung der Staatlichen
Hochschule für Bildende Künste
- 1992 Atelier in Hedwigsburg bei Wolfenbüttel
- 1994 Mitglied der Akademie der Künste Berlin-Brandenburg

Ausstellungen

- 1958 29. Biennale in Venedig
- 1959 2. Biennale junger Kunst im Musée d'Art moderne, Paris
European Art Today in den USA (Wanderausstellung)
documenta II, Kassel
- 1960 30. Biennale in Venedig
- 1964 documenta III, Kassel
- 1977 Retrospektive, Kunsthalle Mannheim
- 1985 Gruppenausstellung „Kunst in der BRD 1945-85“,
Nationalgalerie Berlin
- 1995 Ausstellung „Europäische Plastik des Informel
1945-1965“, Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg
- 2010 Gruppenausstellung „Von der Romantik bis zur
Gegenwart“, Albertinum, Dresden

„Meine Plastiken sind keine Kraftakte: Sie entstehen ganz spontan und in ganz geduldiger Arbeit, sie sind kühl kalkuliert und nahezu trancehaft gesetzt. Wer glaubt, eines schliesse das andere aus ..., glaubt an die Logik von Worten.“ (Emil Cimiotti 1960)

Durch das direkte Arbeiten in Wachs bzw. mit wachsgetränkten Tüchern nimmt Cimiotti der Bronze die Schwere. Er löst das Volumen in Gesten wie einem Flügelschlag oder luftigen Formationen einer Hügel- oder Baumform auf. Oberfläche, Raum und Volumen durchdringen sich in ruhig bewegtem Fluss, der Vorgängen folgt, die man eher in der Natur als in der Kunst vermuten würde. Es entstehen Einzelstücke voller Kraft und Poesie.

- Baum, 1998, Bronze gussrau auf Stahl, 44 x 35 x 24 cm, Unikat
- Faltung, 2014, Bronze gussrau auf Stahl, 21 x 32 x 30,5 cm, Unikat
- Hügel V 1989/90, Bronze gussrau, 43,5 x 37 x 34,5 cm, teilweise bemalt, Unikat



Michael Jastram

- 1953 am 29. Juni in Berlin geboren
1976 – 1978 Abendstudium an der Kunsthochschule Berlin,
Bereich Bildhauerei
1979 – 1984 Studium an der Kunsthochschule Berlin, Sektion
Bildhauerei/Plastik, Abschluss mit dem Diplom
1984 freischaffender Bildhauer in Berlin
1984 Antrag auf Ausbürgerung nach Berlin/West
1989 Ausbürgerung
Studienreise nach Italien
Honorartätigkeit als Bildhauer an der Deutschen Oper
Berlin
1992 Künstlerischer Ausbilder von Theaterplastikern an der
Deutschen Oper Berlin
Stipendium des “Maison des Cultures Frontiers“,
Frankreich
Studienreise nach Dänemark/Projekt „Grundsmögle
Kirke“
1994 Studienreise nach Schottland und Japan
1995 sowie 1998 und 2001 Studienreisen in die USA
2003 Dozent für Plastik an der Artschool-International,
Berlin
2004 VISTA-Kunstpreis
Atelier in Berlin-Wedding

Arbeiten im Öffentlichen Raum und Sammlungen

Norddeutsche Landesbank, Hannover, Schwerin, Hamburg,
Singapur; Debis Haus, Berlin; Städtische Kunsthalle Mannheim;
GASAG, Berlin; Wohnungsbaugesellschaft „Neues Berlin“;
Deutscher Bundestag, Berlin; Unfallkrankenhaus, Berlin

„Die Stelzenhäuser, meine Bodensee-Fischerhäuser stehen für
eine Sorge um Geborgenheit und Behausung. Bei der Arbeit
an verschiedensten Hausmöglichkeiten, der Verkürzung oder
Verdeckung von Stelzenelementen, entstanden Türme und
Treppensituationen. Als beruhigende Kraft ist der Mensch in
Balance zu den aufstrebenden Formen gestellt, sitzend, in sich
ruhend, verdeutlicht durch eine Balancestange.

Aus diesen festen, an einen Platz gebundenen Objekten, wur-
den mobile Karren. Dem Wissen um die ständige Veränderung
um uns, dem Zwang der Mobilität folgend, ist die Bewegung in
meine Arbeit eingeflossen. Das Urbild der Bewegung ist das
Rad. Dieses stelle ich als das pure Symbol „Rad gleich Bewe-
gung“ in meinen Plastiken dar, abgewandelt in die Rast, den
Augenblick der Ruhe.“ (Michael Jastram)



Kleines Reiterdenkmal, 2013, Bronze, 16 x 11,5 x 13 cm

Sitting bull, 2012, Bronze, 16,5 x 7 x 10,5 cm

Fisherman's House, 2010, Bronze, 24 x 9 x 12 cm

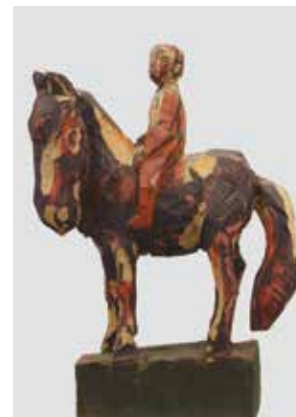
Hans Scheib

- 1949 in Potsdam geboren, aufgewachsen in Berlin
Schriftsetzer-Lehre, Abitur
- 1971 – 1976 Studium der Bildhauerei, Hochschule für
Bildende Künste Dresden
- 1976 freiberuflicher Bildhauer in Berlin/Ost
- 1995 Kunstförderpreis der Akademie der Künste, Berlin
I. Preis beim Wettbewerb „Denkmal für die
ermordeten Juden Europas“ mit Hella Rolfes, Christine
Jacob-Marks und Reinhard Stangl (nicht realisiert)
- 2001 Mitglied der Freien Akademie der Künste, Hamburg
- 2004 Studienaufenthalt in der Villa Romana, Florenz
Werkstatt in Kolchis, Tiflis/Georgien
- 2005 Bautzener Kunstpreis
- 2014 Egmont-Schaefer-Preis für Zeichnung 2014, Berlin

Ausstellungen

- 2005 Einladung zur 2. Internationalen Biennale Peking/China
- 2010 Einladung zur 4. Internationale Biennale Peking/China
Kunstmesse Istanbul
Messeteilnahme, u. a. regelmäßig an der Art Karlsruhe

Durch ihre Vielfalt, Expressivität und Humor überraschen Hans Scheibs Skulpturen immer wieder. Sie tragen alltägliche, aber auch mythologische Titel und lassen viele Bezüge zur Kunstgeschichte und zu vermeintlich schon längst Gesehenem zu. An den beeindruckenden grob-expressiven Duktus der Holzbildhauer der Brücke lässt sich bei seinen Holzfiguren denken, die mit kraftvollen kreidig-farbigen Linien in ihrem Volumen und Ausdruck gesteigert werden. Man wöhnt seine Kleinbronzen – fast immer sind es Tiere – in einer Tradition, die im 19. Jahrhundert erste Höhepunkte erfuhr. Doch man erstaunt immer wieder über das Mehr an Humor und den künstlerisch übersteigerten Ausdruck. Ihre Kraft schöpfen alle seine Werke aus dem Jetzt, kommen mit offensiver Direktheit, Obsessionen oder auch Melancholie und Spitzbübigkeit auf den Betrachter zu – Geschöpfe eines tiefen und ernsthaften Künstlers.



Kleiner Reiter, 2008, Holz/Farbe, 51 x 33 x 16 cm

Bubu, 2008, Bronze, 20,5 x 22 x 8 cm

Möwen, 2012, Holz/Farbe, je 30 x 44 x 14 cm

Claus Tittmann

- 1941 in Leipzig geboren
1963 – 1973 Studium an der Akademie für angewandte Technik in München, danach Tätigkeit als Dipl.-Ing. in der Industrie in Frankfurt/M., dort Studium am Städtischen Kunstinstitut, grafische Techniken
1973 – 1975 berufliche Umorientierung zum Plastiker (Keramik u. Metall)
Gründung einer Werkstatt in Thurnau/Oberfranken
1978 Studienreise durch Japan
2001 Dozent Sommerakademie, Bildwerk Frauenau
2007 Dozent Staatliche Fachschule für Keramik, Landshut, Meisterklasse
2009 Internationales Gießerei-Symposium, Heinrichshütte, Wurzbach
2010 Jean-Paul-Büste, als Denkmal für den Jean-Paul-Leser, Bayreuth
2013 Entstehung von verschiedenen Bronze-Reliefs, Radierungen und Zeichnungen. Aufstellung der Jean-Paul-Büste im Jean-Paul-Gymnasium, Hof
Künstlerportrait im Bayerischen Fernsehen

Auszeichnungen

- 1980 Bayerischer Staatspreis
2004 Designpreis Oberfranken
2006 Kulturpreis der Oberfrankenstiftung

Seit 1993 regelmäßige Teilnahme an der Art Cologne, Art Basel, Art Frankfurt, Art Karlsruhe

Claus Tittmanns Werke entstehen in einem lebendigen Dialog zwischen dem Künstler und seinem bevorzugten Material, an dessen Anfang ein Einfall, eine Erfindung oder eine schon vorentwickelte Idee steht. Claus Tittmann formt den Ton in Platten, aus denen er kompakte oder verspielte und immer die Sinne ansprechende Figuren bildet. Menschen- und Tierfiguren, die sowohl modern als auch archaisch wirken können, stehen am Ende eines konzentrierten Abstraktionsprozesses. Das schöpferische Potenzial des weichen Materials und die Sinnlichkeit der meist unglasierten oder mit Rauchspuren belebten Figuren sind sowohl in großen als auch in kleinen Formaten zu spüren. Die meist gussrau verbleibende Bronzehaut seiner Abgüsse vertieft die haptischen und ausdrucksstarken Oberflächen und gibt den Formen der Figuren eine klassisch-ruhige Ausstrahlung.

Kleiner Stier, 2006, Bronze, 16 x 27 cm

Kleiner Reiter, 2008, Bronze, 24 x 24 x 6 cm

„So begann alles“, 2010, Bronze, 55 x 44 x 12 cm



Hubertus von der Goltz

- 1941 in Groß Bestendorf, (Ostpreußen) geboren
1944 – 1964 wohnhaft in Ostfriesland, Holstein und Niedersachsen
1961 – 1967 nach Klavierbau- und Musikalienhändlerlehre Arbeit als kaufmännischer Angestellter
1968 – 1977 Studium an der HfBK Berlin, Meisterschüler
1978 – 1979 Künstlerischer Mitarbeiter der HdK Berlin
1987 Gastkünstler der Villa Romana, Florenz
1988 – 1989 Gastprofessur an der HdK Berlin
1992 Gastkünstler an der Austin Peay State University, Tennessee, USA
2001 Aufbau des Kunsthauses Potsdam mit Frank M. Zeidler in Potsdam
2005 Potsdamer Kunstpreis für visionäre Bilder
2009 Preisträger im Wettbewerb der City of Evanston, Public Art at Maple Ave, Illinois, USA
2010 Preisträger für das „Sculpture Project for Riverside Landscaping Belt – World Expo 2010“, Shanghai, China

lebt und arbeitet in Berlin und Potsdam

Ausstellungen

Hubertus von der Goltz nimmt seit Jahren regelmäßig an wichtigen Ausstellungen und Messen teil, zuletzt an der Messe Karlsruhe 2014

„Mein Thema zielt auf den Einzelnen und seine Balance zwischen Denken, Handeln und Sein. Für mich ist es ein symbolischer Akt: Derjenige, der balanciert, muss sich auf sich selbst und seinen Weg konzentrieren. Dies ist eine grundmenschliche Erfahrung. Jeder hat seine eigene Assoziation. So ist der Ausgangspunkt für jeden gleich. Meine Arbeiten wollen Vorgaben für den Betrachter sein, sich und seine eigene Befindlichkeit zu reflektieren.“

Anfang und Ende [eines] Balance-Aktes entziehen sich uns. Jeder Anfang ist auch ein Ende, – jedes Ende wiederum ein Neubeginn. Meine Wandbilder imaginieren ein unendliches Raumgerüst, das an jedem Ort seine eigene Bestimmung erhält.“ (Hubertus von der Goltz)

Auf dem Weg, 2006, Bronze/Holz, 19 x 13 x 14 cm

Überquerung, 1985 Messing/Holz, 24 x 24 x 7,5 cm

Keep the balance, 2009, Aluminium, rot/schwarz, 109 x 111,5 x 35 cm



KunstRaum

Bernusstraße

Galerie für zeitgenössische Skulptur

Bernusstraße 18

60487 Frankfurt

Marina Grützmaker

Telefon 069/977836-56

Telefax 069/977836-57

mg@kunstraum-bernusstrasse.de

www.kunstraum-bernusstrasse.de

